



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag inbegriffen, weitere Stücke zum eigenen Gebrauch frei. Geschäftsstelle oder Postüberweisung innerhalb Deutschlands 100 M. halbjährlich. Für Nichtmitglieder jedes Stück 200 M. halbjährlich. Für Kreuzbandbezug sind die Portokosten, Nichtmitglieder haben außerdem noch 1.50 M. halbjährlich Versandgebühren, zu erstatten. Rationierung d. Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitteilung im Einzelfall jeders. vorbehalten.

Ausgang einer Seite 360 viergespaltene Pettzellen. Mitgliederpreis: die Seite 75 Pf., 1/2 S. 250 M., 1/3 S. 130 M., 1/4 S. 65 M. Nichtmitgliederpreis: die Seite 2.25 M., 1/2 S. 750 M., 1/3 S. 400 M., 1/4 S. 205 M. Stellensuche 40 Pf. die Seite. Auf alle Preise werden 25% Steuer-Zuschl. erhoben. Rabatt wird nicht gewährt. Bellagen werden nicht angenommen. Beiderseitiger Erfüllungsort Leipzig.

Nr. 192 (R. 152).

Leipzig, Donnerstag den 18. August 1921.

88. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Buchhändler-Verband für das Königreich Sachsen.

Dresden, Bautzen, Altenburg, den 14. August 1921.

Einladung  
zur

42. ordentlichen Hauptversammlung

Sonntag, den 28. August 1921, pünktlich 10 Uhr vormittags  
im »Italienischen Dörfchen« (Theaterplatz) zu Dresden.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorstehenden.
2. Rechnungslegung mit Richtigsprechung der Rechnung. Beschlussfassung über den Voranschlag für das neue Verbandsjahr.
3. Wahlen zum Vorstand.
4. Bestimmen des Ortes der nächsten Hauptversammlung.
5. Wahl des Verbandsvertreters für die Wahl des Vereinsausschusses.
6. Sonstige Verbandsangelegenheiten und etwaige Anträge der Mitglieder.

Den Mitgliedern wird die Eisenbahnfahrt für Personenzug dritter Klasse für Hin- und Rückfahrt vergütet.

Nach § 17 unserer neuen Satzungen zieht ein unentschuldigtes Fernbleiben von der Hauptversammlung eine Ordnungsstrafe von 3.— M nach sich, und jedes an der Hauptversammlung nicht teilnehmende Mitglied hat zur Deckung der Unkosten außerdem eine Gebühr von 10.— M zu zahlen.

Mit kollegialem Gruß

Der Vorstand

des Buchhändler-Verbandes für das Königreich Sachsen.

Diederich. Foden. Thomas.  
Bonde. Reithold.

### Bekanntmachung.

Die Herren Erich Eisner, Georg Eisner, Wilhelm Eisner i. Fa. Otto Eisner, Verlagsgesellschaft m. b. H. in Berlin überwiesen uns

3000.— M

zur Erlangung der immerwährenden Mitgliedschaft unseres Vereins.

Wir danken herzlichst für diese Zuwendung.

Der Vorstand des Unterstützungsvereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Dr. Georg Paetel. Max Paschke. Max Schotte.  
Reinhold Borstell. Wilhelm Lobeck.

### Zur Herbstmesse.

Es regt sich bei den Verlegern. Geschäftiger als sonst eilen die Boten, schlagen die Türen und läuten die Fernsprecher. Man hat Eile — Eile, sich für die kommende Messe zu rüsten. Es muß bis dahin noch so manches fertiggestellt werden, seien es vollständige Exemplare der Neuigkeiten, seien es Probebände oder nur Probefbogen, die als Ausstellungsbehelfe dienen müssen. Die

händigen Ausstellungsstücke bedürfen ebenfalls einer Durchsicht, denn für den Verleger ist die Messe eine Parade, bei der er in aller feiner Größe und Herrlichkeit zu glänzen wünscht. Sie ist ihm recht lieb geworden, diese Parade, mit ihrem gesunden Antrieb zum Wettstreiten, das dem Vorwärtskommen des Ganzen so förderlich und dienlich ist.

Daß wir ein weiteres Stück vorwärts gekommen sind, wird auch diese Messe wieder zeigen. Freilich das schöne, billige Buch, fingerdick, auf jeder Seite 2 Abbildungen, Ganzleinen für 3 M 50 S, ist ja noch nicht möglich, wird auch nicht wieder möglich werden, aber den jetzigen Umständen angemessen haben mehrere Verleger das Bestmögliche schon erreicht oder sind ihm wenigstens sehr nahe gekommen. Das gediegene gute Buch, das Ideal des gesamten deutschen Buchhandels, kommt immer mehr wieder zu seinem alten Rechte. Viel Schweiß und reichliche Mühe kostet es zwar noch, aber die deutsche Verlegerwelt hat erkannt, daß in dieser geschäftsschweren Zeit nur wirklich Gutes, Schönes und Preiswertes Aussicht auf Erfolg hat, und sie wird es auf dieser Messe zur Genüge darbieten.

»Ja, die schweren Zeiten«, seufzt der Sortimentler, »jetzt geht überhaupt nichts. Die Leute, die Interesse an guten Büchern haben, haben kein Geld, und die Leute, die das Geld haben, haben kein Interesse an Büchern.« Das ist jetzt das Mode gewordene Schlagwort, und damit verschanzt er sich mißmutig hinter sein, wie er sagt, »übervolles« Lager.

Wer macht denn aber nun die Geschäfte? Es gibt ja doch immer noch Werke, die bald nach Erscheinen vergriffen sind, und Vorzugsausgaben, die überzeichnet wurden und dann aus zweiter Hand zu sehr hohem Preise erworben werden mußten. Die Antwort liegt in der Frage: Wer besucht denn die Messen? Gibt es heute noch ein großes deutsches Sortiment, das nicht wenigstens einen Vertreter — oft sind es zwei, der Besitzer und der erste Gehülfe — entsendet? Gibt es noch Warenhäuser mit guten Buchabteilungen, die nicht ihre, meist recht geschäftskundigen Einkäufer schicken? Sieht man sie nicht jede Messe von Stand zu Stand pilgern, gewissenhaft alles prüfend, was es an Neuheiten gibt und mit sicherem Blick das kaufen, was sie als abfahfähig erkennen.

Die Messe bringt ja für jeden Bedarf und für jede Geschmacksrichtung etwas und vielen Besuchern auch noch manche Überraschung. Hört man da nicht mehr als einmal: »Was, das haben Sie gebracht, das habe ich ja gar nicht gewußt. Wie kommt es nur, daß mir das Buch entgangen ist? Schicken Sie mir eine Partie davon.« Oder: »Das ist wirklich schön, so etwas kann ich verkaufen; 11/10 bitte.« Ein anderer gesteht: »Mit dem neuen Werke, das ich das letzte Mal bei Ihnen bestellte, habe ich gute Geschäfte gemacht. Ich hatte schon zwei Partien abgesetzt, ehe meine Konkurrenten darauf kamen. Haben Sie wieder etwas Ähnliches?«

In Jugendschriften und Bilderbüchern ist ja das Hauptgeschäft auf der Frühjahrmesse erledigt worden, und doch hat die Herbstmesse von gediegenen Sachen noch sehr abfahfähige Neuigkeiten aufzuweisen, zu deren Ausgabe sich die Verleger erst in letzter Stunde entschlossen haben.